

Vom Dorf zum attraktiven Wohn- und Arbeitsort mit hohem Erholungswert

Uwe Bräse

Die Entwicklung Wattenbeks (rd. 2.900 Einwohner) spiegelt die Veränderung von einem Bauerndorf zu einer Gemeinde zwischen den beiden Oberzentren Kiel und Neumünster wieder.

Insbesondere die bauliche Gestaltung nach dem 2. Weltkrieg (Wattenbek hatte 1946 1.329 Einwohner) zeigt eine stetige Aufwärtsentwicklung. Neue Baugebiete wurden erschlossen, Gewerbebetriebe siedelten sich an.

Bereits 1981 wurde die 2000-Einwohner-Grenze überschritten. Vor allem Einwohnerinnen und Einwohner aus Kiel und Neumünster sowie aus dem Umland zogen zu. Das führte dazu, dass Wattenbek frühzeitig die rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen zuerst durch den Wirtschaftsplan, später durch die Flächennutzungspläne und Bebauungspläne sicherte.

Eine Übersicht der Bebauungspläne zeigt dieses:

Bebauungspläne der Gemeinde Wattenbek

Jahr	Nr.	Bezeichnung
1963	1	Berliner Ring
1966		1. Änderung dazu
1964	2	Sandgrube an der Brügger Chaussee / Tanneneck
1974	3	Wilhelm-Stabe-Straße West
1977		1. Änderung dazu - Gartenstraße
1978		2. Änderung dazu - Am Bogen
1980		3. Änderung dazu - Hintergrundstücke Wilhelm-Stabe-Straße West
1983		4. Änderung dazu - Nordteil Gartenstraße
1987	4	Altes Dorf
2003		1. Änderung dazu
1979	5	Saalskamp
1989		1. Änderung dazu - Neuer Kamp
1998		2. Änderung dazu
2002		3. Änderung dazu
1984	6	Lurup
1989	7	Nord-Gewerbegebiet
1996		1. Änderung dazu - Gewerbegebiet Nienröden
2004		2. Änderung dazu
1996	8	Gemeinsames Gewerbegebiet Wattenbek/Bordesholm
1979	9	Hintere Wilhelm-Stabe-Straße (südlich Grotenkamp)
1981	10	Ortsmitte (nördlich Schule)
1984		1. Änderung dazu
2005		2. Änderung dazu - Dahlienhof und Wilhelm-Stabe-Str. 44-48
1982	11	Schmiedekoppel
1983		1. Änderung dazu
1982	12	Pommernweg
1986	13	Grundstück Brillenfabrik und Wilhelm-Stabe-Straße gegenüber
2006	14	Schulland /Diekredder

Zu den Bebauungsplänen wurde die erforderliche Infrastruktur (Schule, Feuerwehr, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Kindertagesstätte, Sportanlagen, Sportheim, Kinder- und Jugendzentrum, Kommunikationsstätten etc.) geschaffen und / oder erweitert. Geblieben ist die Grundstruktur: Gewerbe im Norden, Wohnbebauung in der Mitte und Dorfgebiet im Süden.

Verändert hat sich auch nicht, dass Wattenbek eine ehrenamtlich verwaltete Gemeinde ist. Die Verwaltung liegt im Jahre 2006 beim Amt Bordesholm Land, Sitz in Bordesholm. Da aber die Verwaltungsstrukturen geändert werden sollen, zeichnen sich auch hier Auswirkungen ab. Die Selbstständigkeit der Gemeinde mit eigenen Gremien (Gemeindevertretung, Bürgermeister, Ausschüsse), eigenem Haushalt und eigener Planungshoheit bleibt jedoch bestehen.



Brügger Chaussee (Bildmitte) mit Kreuzung – jetzt Verkehrskreisel (rechts), noch nicht bebaut sind die Flächen Saalskamp (Bildmitte) und das „Blumenviertel“ (rechter Bildrand), Aufnahme 1970



Blick von Osten - vorne Firma Henning Dierk (links), Bildmitte (von oben nach unten) Brügger Chaussee und Schulstraße/Reesdorfer Weg, Aufnahme 1970



Wattenbek im Jahre 2005 aus dem Ballon aufgenommen.
Links: Sportplatz, Grundschule, u. a. Holsteiner Straße
Mitte: Wilhelm-Stabe-Straße/Dorfstraße
Rechts: Dorf
Aufnahme Rolf Pohlmeier



Wattenbek im Jahre 2005 aus dem Ballon aufgenommen.
Links: Dorfstraße 2, ehemalige Gaststätte Lüthje,
Mitte: u. a. Höfe Wulff und Techow, im Hintergrund RäucherKate,
rechts Straße nach Negenharrie, Gebäude Horn
Aufnahme Rolf Pohlmeier